



ANDREAS-PETRUS-WERK

Päpstliches Werk zur Förderung der Ökumene mit
den Ostkirchen



Österreichische Post AG · SP 22Z043017 S

Mag. Hanns Sauter,
Österreich Andreas-Petrus-Werk,
Zentrum zur Erforschung des Christlichen Ostens
Universitätsplatz 1
5020 Salzburg

Liebe Freunde des Andreas-Petrus-Werkes!

Die Hymnen und Gesänge der orthodoxen Kirchen wecken bei vielen Menschen die Aufmerksamkeit auf den christlichen Osten. Wer sie einmal gehört hat, der möchte mehr davon - so lautet jedenfalls eine häufige Antwort auf die Frage, was das Interesse dafür hervorgerufen hat. Zu den bekanntesten und bedeutsamsten Hymnen der Ostkirchen zählt der Hymnos Akathistos. Sein vollständiger Titel lautet: „Akathistos an die allheilige Gottesgebälerin und immerwährende Jungfrau Maria“; er gilt als ältester und dichtester Gesang an die Gottesmutter und wird dem Hl. Romanos dem Meloden (* um 485 in Emesa, Syrien, + zwischen 555 und 662 in Konstantinopel) zugeschrieben. Von Romanos stammen viele weitere Hymnen, die zu den Festzeiten des Kirchenjahres gesungen werden. Auch der Akathistos zur Gottesmutter hat im Kirchenjahr einen festen Platz und zwar im Orthros (Morgengebet) des Samstags der fünften Fastenwoche. Mitten in der auf die Heilige Woche zustrebenden Fastenzeit ist er so etwas wie ein Ausblick auf das, was „Gott denen verheißen hat, die ihn lieben“, und bringt damit - ähnlich wie der 4. Fastensonntag „Lätare“ der westlichen Christen - einen freudigen Aspekt in die ernste Bußzeit. Auch außerhalb der Fastenzeit wird er nicht nur in Kloster-, sondern auch in Gemeindekirchen gerne gesungen.

Das laufende Jahr 2026 hat der ökumenische Patriarch Bartholomaios zum Akathistos-Jahr ausgerufen. Im Jahr 626, also vor 1400 Jahren, wurde dieser Hymnus zum ersten Mal gesungen und zwar als Gesang bei einer Prozession zum Dank, dass eine Belagerung Konstantinopels durch eine Koalition aus Awaren, Persern und Slawen abgewehrt werden konnte. In seinem Hirtenbrief zum 1400jährigen Jahrestag des Hymnus weist der Patriarch ausdrücklich auch auf dessen ökumenischen Charakter sowie seine Bedeutung als Gebet für den Frieden hin.

Seit einigen Jahrzehnten hat er sich auch einen Platz im Gebetsleben der katholischen Kirche erobert. Zahlreiche Liederbücher enthalten ihn in unterschiedlichen Fassungen, mehrmals wurde er auf CD eingespielt. Gerne wird auch bei Meditationsgottesdiensten, Maiandachten oder bei Wallfahrten verwendet. Diesem Rundbrief ist ein Modell für eine Andacht mit dem Akathistos beigelegt. Aus Platzgründen ist es nur ein Teil. Vollständig können Sie das Modell gerne von der Homepage herunterladen und in Ihren Gemeinden oder Gruppen oder auch zur eigenen Betrachtung verwenden.

Aus dem Andreas-Petrus-Werk kann ich Ihnen heute mitteilen, dass in den Diözesen Eisenstadt und St. Pölten wieder die Funktion des Diözesanreferenten neu besetzt werden konnte.

Im Burgenland hatte diese bislang Herr Mag. Nikolaus Faiman, Referent im diözesanen Pastoralamt inne. Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt für seine Mitarbeit über mehr als zwanzig Jahre. In der Diözese St. Pölten war dies bis zu seinem Ableben im Jahre 2023 Abt (em.) Michael Prohazka vom Stift Geras. Er fehlt in diesem Kreis noch immer! Für die Diözese Eisenstadt hat nun Herr Pfarrer Mag. Thorsten Carich, Unterfrauenhaid, für die Diözese St. Pölten der Pfarrer der ukrainisch-katholischen Gemeinde Mag. Ruslan Stetsyk diese Funktion übernommen. Die ukrainisch(griechisch) katholische Gemeinde von St. Pölten wurde 2024 begründet und feiert ihre Gottesdienste in der dortigen Pfarrkirche Maria Lourdes. Wir freuen uns über unsere neue Mitarbeiter im Vorstand, begrüßen Sie auch an dieser Stelle ganz herzlich und wünschen ihnen, dass sie gute Wege finden, den ökumenischen Auftrag des Andreas-Petrus-Werkes, in ihren Bereichen zu verwirklichen. Die Kontaktadressen finden Sie auf unserer Homepage.

Im Zuge unserer Bemühungen zu einer Neuausrichtung des Andreas-Petrus-Werkes gehen die Überlegungen sehr in Richtung Spiritualität und Begegnung. Da die orthodoxen Gemeinden, gleich ob es sich katholische oder nichtkatholische handelt, in Österreich sehr wachsen, erscheint es uns sinnvoll, hier Akzente zu setzen bzw. anzuregen, die mit möglichst einfachen Mitteln und Möglichkeiten machbar sind. Wir bitten Sie herzlich, uns beim Suchen solcher Möglichkeiten zu helfen oder auch Ideen zu entwickeln: Wo gibt es Anknüpfungspunkte in der Pfarre? Wo sind Möglichkeiten zu einem Gottesdienst? Wer hat Interesse, Elemente aus östlichen Liturgien in seiner Praxis zu verwenden? Welche Anlässe zu Begegnung bieten sich an? Wo gibt es regelmäßige deutschsprachige Liturgien? Wo sind solche vorstellbar? Entstehen könnte auf diesem Wege eine Sammlung von Ideen, die wir dann gerne weitergeben. Senden Sie uns einfach eine Mail mit Ihren Gedanken!

In diesem Zusammenhang weise ich auch auf die Initiative des Byzantinischen Gebetszentrums in Salzburg hin. Dort wird an jedem ersten Mittwoch im Monat eine Liturgie in den Anliegen des Andreas-Petrus-Werkes gefeiert, im Laufe dieses Jahres noch am: 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. August, 2. September, 7. Oktober, 4. November und 2. Dezember.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei unseren Spendern! Einige Pfarren geben regelmäßig Meßstipendien an uns weiter. Wir leiten sie wiederum weiter an Diözesen in der Ukraine, zu denen wir persönlichen Kontakt haben. Die Spenden für soziale Projekte (Waisenkinder) gehen derzeit in die Einrichtung „Gutes Herz“ in Lemberg, das von der Stiftung „Werkstatt der Barmherzigkeit“ der dortigen Diözese getragen wird. Vermittelt hat den Kontakt Pfarrer Vitaly von der griechisch-katholischen Gemeinde St. Markus in Salzburg. Den Dank, der uns von allen erreicht, leite ich hiermit gerne an alle Spenderinnen und Spender weiter.

Ihnen allen Dank für Ihr Interesse und ihren Beitrag als Spende, als Mitdenken oder Mitbeten.

Mit herzlichen Grüßen aus Salzburg!

Ihr



Salzburg, im April 2026

Mag. Hanns Sauter, Nationalsekretär Österreich Andreas-Petrus-Werk,
 Päpstliches Werk zur Förderung der Ökumene mit den Ostkirchen. Zentrum zur Erforschung des Christlichen Ostens,
 Universitätsplatz 1, 5020 Salzburg, Tel. Sekretariat: +43 (0) 662 80442690, mail: kontakt@andreas-petrus-werk.at,
 www.andreas-petrus-werk.at. Spendenkonto: HYPO Salzburg, IBAN: AT29 3400 0117 0449 2815



ZAHLUNGSANWEISUNG
 AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
IBAN EmpfängerIn	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	

EmpfängerIn Name/Firma	
Spendenkonto: HYPO Salzburg	
IBAN EmpfängerIn	
IBAN: AT29 3400 0117 0449 2815	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen EUR Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
Betrag < Beleg + Unterschrift Zeichnungsberechtigter	